

Jubiläum beim Allgäu Panorama Marathon

Ein Sonntagmorgen im Allgäu. Alles ist still, der Tag erwacht gerade erst. In einer Viertelstunde, um 6:14 Uhr, wird in Sonthofen die Sonne aufgehen und einen weiteren Tag ein Panorama beleuchten, das heute wieder einmal namensgebend ist. Das Wetter ist, schon traditionsgemäß, prächtig: keine Wolke ist am Himmel zu sehen.

Denn der heutige Sonntagmorgen ist ein besonderer. Schon um sechs Uhr früh ist in der Immenstädter Straße, vis-à-vis zum Allgäu Outlet, einiges los. 200 Läuferinnen und Läufer haben sich versammelt und ein Tagwerk vor sich, das es in sich hat: den Ultra des Allgäu Panorama Marathons (APM) mit einer Streckenlänge von ca. 69 km und 3300 Höhenmetern. Es warten einige Stunden voller Anstrengungen aber ebenso einzigartigen Momenten auf die Ausdauerathleten. Der Name ist Programm, insbesondere bei diesem Kaiserwetter.



Mit dem Startschuss wird die morgendliche Stille kurz unterbrochen, die Läuferschar setzt sich in Bewegung. Dann ist wieder alles ruhig, bis sich zwei Stunden später das Schauspiel fast exakt wiederholt. Diesmal ist die „Meute“ etwas größer und die Strecke etwas kürzer. Der Marathon mit 42,2 km und ca. 1500 hm steht an. Die ersten 23 km beider Strecken sind gleich, bevor die Ultras nach rechts und die Marathonis nach links abbiegen. Im Ziel sieht man sich spätestens wieder.

Vor allen Startern liegen einige Herausforderungen. Den Marathonläufern prophezeit das Organisationsteam um Axel Reusch und Christian Feger, dass es bei km 32 nach der langen Bergabpassage noch einmal eine Gegensteigung erklommen werden muss. Und bei den Ultras hat der Sonnenkopf – eigentlich ein „uninteressanter Hügel“ – längst den Status einer Legende. Das Höhenprofil spricht für sich, wenn dieser zum Abschluss nach 53 km erklommen werden muss. Auf die Halbmarathonis hingegen, die um 9:15 Uhr starten, wartet „nur“ ein kleiner, giftiger Hügel zur Rennhälfte.

Es blieb zu hoffen, dass das Jubiläumsrennen unter keinem allzu schlechten Stern stünde, denn begonnen hatte es beim Packen der Starterbeutel mit dem sogenannten Handtuch-Gate. Denn Handtücher gab es zur Feier des Jubiläums für jeden Starter. Das Problem: keiner wusste warum, aber über dem zweiten „a“ des Allgäu fehlten die Punkte. Der All-Gäu war perfekt.

Dass sonst aber alles richtig gut lief und läuft, zeigen nicht zuletzt die Teilnehmerzahlen. Bei der mittlerweile 10. Auflage erreichten in Summe weit über 1000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Ziel. Ein nonverbales Lob an die Organisation und alle Helfer, insgesamt kümmert sich ein ca. 250 köpfiges Team um den reibungslosen Ablauf.

Ganz ohne Misstöne kam aber auch die 10. Auflage des APM nicht aus. Zwar hieß es noch am Vorabend in der Wettkampfbesprechung, die Strecke sei optimal markiert – Axel Reusch scherzte gar, es verliefen sich bei ihnen nur wenige – dennoch musste so mancher Ultra ungewollte Extrameter zurücklegen. Auch auf der Marathonstrecke war die Abzweigung bei km 32 nicht gut zu erkennen, sodass so mancher zusätzliche Höhenmeter sammelte. Spätestens im Zielkanal war dann aber wieder Grund zum Jubeln.

Und obwohl der Sieger der Ultradistanz etwas früher erwartet wurde, freute sich Stefan Lang vom Allgäu Outlet Raceteam lautstark über seinen Sieg. Nach 7h10'13 waren die 69 km geschafft. Acht Minuten später folgten Stefan Zäh (geh-Punkt Weißenburg, 7h18'25) als zweiter und Steffen Bayer (Silvercastle Pforzheim, 7h20'13) als dritter. Marco Tittl war der einzige weitere Mann, der vor der ersten Frau einlaufen konnte. Denn obwohl die Männer länger brauchten als in den Vorjahren brannte Gitti Schiebel vom TV Immenstadt ein wahres Feuerwerk ab. Die Siegerin von 2013 und 2014 holte sich ihre Krone zurück und verbesserte ihren eigenen Streckenrekord erneut, diesmal auf 7h29'56.

Damit schlug sie unter anderen keine geringere als Kathrin Schichtl (Salomon Running Team Austria, 7h57'56), die eine knappe halbe Stunde später, als Gesamtachte, einlief. Dritte auf der Ultradistanz wurde Eva Übelhör vom SC Immenstadt (8h26'00).

Richtig schnell ging es auch auf der Marathondistanz zur Sache: Daniela Oemus (SV Blau Weiß Bürgel) verbesserte den Streckenrekord um über drei Minuten auf nunmehr 3h47'24, Kay-Uwe Müller (TSG Schwäbisch Hall), beim APM schon häufig auf verschiedenen Distanzen am Start, scheiterte nur knapp an der Rekordmarke und lief mit 3h11'49 die zweitschnellste Zeit auf dem Lochbachtalkurs, der seit 2010 gelaufen wird.

Die weiteren Stockerlplätze belegten Heidrun Besler vom SC Altstädten (3h50'07), die als in der W60 startende ebenso unter der alten Bestmarke blieb, Christine Schindler (MBB-SG Augsburg, 4h18'15), der mit viel Druck gestartete Matthias Baur (Salomon Running Deutschland, 3h22'00) und Marcel Höche vom Team Androgon (3h31'53).

Die hoch gesteckten Rekordmarken des Halbmarathons wurden heuer nicht unterboten. Hier waren Heike Volkert (LAV Stadtwerke Tübingen, 1h29'13), Anja Kobs (Team Erdinger Alkoholfrei, 1h33'52) und Katrin Kommer (SV Ohmenhausen, 1h34'16) sowie Stephan Thurner (SC Breitenwang, 1h15'10), Stefan Stahl (Allgäu

Outlet Raceteam, 1h16'44) und Bernhard Hartmaier (Fahrschule Motion Aspach, 1h17'41) die schnellsten.

Und auch am Vortag wurde schon gelaufen. Das straffe Programm sah neben der Wettkampfbesprechung für den Sonntag schon einen 5-km- sowie einen Kinderlauf vor. Unter der heißen Nachmittagssonne setzten sich Maximilian Jakobs von der TuSpo Huckingen nach 17'45 und Anna Bommes vom OSC Waldniel nach 20'26 durch. Die schnellsten des sogenannten Kids-Run waren Magdalena Müllernová (2'03) und Rafael Schmidle (1'59).

Bis spät am Abend hieß Axel Reusch alle Finisher mit Handschlag hinter der Ziellinie willkommen. Unter den vielen anderen auch Günter Scheeff (SG Stern Stuttgart), der sich bisher keine Ausgabe des APM entgehen ließ und zum elften Mal den Marathon ins Ziel brachte (5h13). Ebenso zum elften Mal dabei: Sigi Gärtner aus dem Österreichischen Hohenems, der den Halbmarathon in 2h53 finishte.

Um den ein oder anderen Sonnenbrand und viele Erfahrungen reicher nahmen dann die meisten die Heimreise in Angriff. Am 13. August 2017 dürfen sie für die 11. Auflage wiederkommen.